

Kolleg-Bote

Ausgabe 012

In dieser Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser des Kolleg-Boten!
Diese Sonderausgabe des Kolleg-Boten präsentiert zwei Berichte, die eng mit dem Teilprojekt 28 „Hemisphere“ verknüpft sind. Holger Schlegel, Projektleiter von „Hemisphere“, hat Ende Januar eine Rundreise um den Bodensee organisiert, bei der er, zusammen mit Vizepräsident Prof. Dr. Holger Fischer, der UK-Geschäftsführerin Ulrike Helbig und seiner Mitarbeiterin Anett Hübner, mehrere Hochschulen und eine Schule besucht hat. Vor Ort sprachen sie mit VertreterInnen von Projekten, die sich ebenfalls mit dem Übergang von der Schule ins

Studium beschäftigen. So konnten sie tiefe Einblicke in die unterschiedlichen Vorgehensweisen gewinnen. Kurze Zeit später hat das „Hemisphere“-Projekt seine Frühjahrstagung mit externen Referenten veranstaltet. Die Ergebnisse sind so interessant, dass wir sie Ihnen gerne präsentieren möchten. Einen „Appetithappen“ finden Sie auf Seite 3 und 4. Sie finden den kompletten Bericht im Internet unter <http://l.hh.de/UK-Hemisphere>. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und hoffen, Ihnen neue Einblicke präsentieren zu können. (nk)



Neuigkeiten aus den Projekten

„An die Stifte! Fertig! Los!“ So startete das gemeinsame Warschreiben als Auftakt der dritten „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ am 20.02.2014. Rund 170 Studierende kamen zwischen 16 und 24 Uhr in die Stabi, um an ihren Haus- und Abschlussarbeiten zu schreiben, sich Tipps von SchreibberaterInnen zu holen und in Workshops einzelne Themen rund um das akademische Schreiben zu vertiefen. Um Mitternacht waren viele Arbeiten ein gutes Stück weitergekommen – und wer nicht fertig geworden ist, konnte vom 24.-28.02.2014 während des erstens Schreibmarathons der Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit weiter schreiben.

Weitere Informationen: www.uni-hamburg.de/schreibwerkstattmehrsprachigkeit

Eine Tour d´Horizon der Studieneingangsphase

Autorinnen: Anett Hübner und Holger Schlegel

Prof. Dr. Holger Fischer (Vizepräsident Studium und Lehre), Ulrike Helbig (UK-Geschäftsführung), Holger Schlegel und Anett Hübner (beide UK-Projekt Hemisphere) haben vom 22. bis 24. Januar 2014 die Bodensee-Region bereist und Bildungseinrichtungen in Zürich, Basel, St.Gallen, Konstanz, Salem und Friedrichshafen besucht, um sich über die Gestaltung des Übergangs „Schule/Beruf-Hochschule“ und der Studieneingangsphase auszutauschen.

Unser Ziel war es, vertiefte Einblicke in unterschiedliche, zum Teil innovative Modelle zu gewinnen und somit Anregungen für die Weiterentwicklung der Studieneingangs-/orientierungsphase (Steop) an der UHH zu

erhalten. Sofern es sich bei der besuchten um eine am Qualitätspakt Lehre-Programm teilnehmende Hochschule handelt, sollte der Besuch (wie schon die Visite am 20.01. an der Lüneburger Leuphana Universität) auch dem hochschulübergreifenden Austausch unter QPL-Verantwortlichen dienen.

Bewährte und innovative Übergangs- und Studieneinstiegsmodelle

Wir haben uns mit sehr unterschiedlichen Formen des Übergangs zur Hochschule und der Studieneingangsphase befasst, die in sehr verschiedene institutionelle und curriculare Bedingungen eingebettet sind.

Zunächst sind die Schweizer Modelle der zweisemestrigen Assessmentstufe zu nennen, wie sie an der Universität Zürich (z. B. im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften oder im Bachelor of Law) und der Fachhochschule Nordwestschweiz (in den Bachelorstudiengängen Technik) zu absolvieren sind. Während des Assessmentstudiums sollen Grundkenntnisse für das weitere Studium vermittelt und die Studienbefähigung ermittelt werden.

Eine weiterentwickelte Version stellt das St.Galler Assessmentjahr an der Universität St.Gallen dar: beginnend mit der anspruchsvollen Startwoche, sind in den ersten beiden Semestern ein interdisziplinäres Fachstudium (75%, bestehend v.a. aus BWL, VWL, Recht) und das sog. Kontextstudium (25%, diverse Kompetenzen, u.a. Wissenschaftliches Arbeiten und ein interdisziplinäres Integrationsprojekt) zu absolvieren. Nach Bestehen der Assessmentjahr-Prüfungen folgt die zweijährige Bachelor-Stufe.

Ein ähnlicher Ansatz der Einführung ins Studium wird an der fast gleichgroßen Leuphana praktiziert, beschränkt sich hier jedoch auf das erste, das sog. Leuphana Semester. Dem folgt das in der Regel fünfsemestrige Studium Individuale, das individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und fachübergreifende Perspektiven eröffnet. Den Auftakt bildet auch hier die Startwoche, in der alle Erstsemester in fächerübergreifenden Kleingruppen ein erstes eigenes Projekt zu einem vorgegebenen Thema bearbeiten.



Während des Workshops an der Universität St. Gallen
(v.l.n.r.): Capaul, Zwingenberger, Helbig, Fischer, Hübner © Schlegel/UHH

Gleiches findet an der Zeppelin Universität Friedrichshafen statt, wo die zu Beginn durchgeführte Themen-Startwoche dazu beiträgt, einen ersten fachlichen Zugang zu eröffnen sowie KommilitonInnen, Campus, Studienprogramm, sowie akademisches Leben und Arbeiten am Campus kennenzulernen. Daran schließt das vierjährige (!) Bachelorprogramm an, das mit dem Zeppelin-Jahr beginnt (u.a. wissenschaftliche Methoden und multidisziplinäre Theoriegrundlagen) und vor der finalen Bachelor-Phase ein Humboldt-Jahr einschließt (selbstgewähltes, spezialisierendes Forschungsprojekt).

Bei dem Besuch an der Universität Konstanz stand der Austausch über die QPL-Aktivitäten im Vordergrund. Daneben interessierte besonders das Programm KoStart, das vor dem regulären Studienalltag u.a. Einblicke in die deutsche Wissenskultur vermittelt, gezielt studienrelevante Kenntnisse und Kompetenzen ausbaut und Studierende (von denen traditionell nur sehr wenige aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland, aber sehr viele aus der Region stammen) näher zusammenbringt.

Neben den Mitgliedern des Verbunds Internationale Bodensee-Hochschule haben wir das Salem-Kolleg besucht, wo wir uns über die Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Hochschule und das dortige Modell der Orientierungsphase ausgetauscht haben. Für das Orientierungsjahr zwischen Abitur und Hochschule, bei dem die KollegiatInnen auf einem Campus zusammenleben, sind verschiedene Maßnahmen zur Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung vorgesehen. Das Element Orientierungsstudium beinhaltet die vertiefte Einführung in verschiedene Studiengänge und Wissenschaftliches Arbeiten. Mit der Uni Konstanz als Kooperationspartner werden gemeinsame Projekte und ein Schnupperstudium durchgeführt.

Impulse für die UHH

Der Austausch mit QPL-Akteuren (nicht nur im Rahmen dieser Reise) zeigt, dass die Einrichtung einer zentralen QPL-Einheit wie des UKs und die dortige Bündelung zahlreicher Maßnahmen, die Studium und Lehre an der UHH verbessern helfen, eine Besonderheit darstellen und gewissen Vorbildcharakter besitzen

Termine

Workshop „Erstellung barrierefreier Texte für Studium und Beruf“: Am 04.04. und 05.04.2014 findet der Workshop „Erstellung barrierefreier Texte für Studium und Beruf“ statt. Dabei geht es im Sinne der UN-BRK um das Entwerfen einer inklusiven Lösung und um das Umsetzen des Prinzips des *universal design*. Infos und Anmeldung unter <http://mms.uni-hamburg.de/blogs/anmeldung/barrierefreiheit/>
Netzwerk-Treffen Nord am 26.03.2014: Am 26.03 findet an der CAU Kiel das Netzwerk-treffen NORD statt. Kontakt über <http://www.perle.uni-kiel.de/de>
Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 26.03.2014
Nächste STEOP-Session: Die nächste STEOP-Session findet am 31.03. statt.



Alle Neuigkeiten und Termine
finden Sie auch unter
www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/publikationen/news.html

(und das obwohl die besuchten Hochschulen meist über deutlich mehr QPL-Mittel pro Studierende/r verfügen). Auch wird die Bedeutung der hochschulübergreifenden QPL-Vernetzung deutlich. Eine Folgeaktivität könnte daher die Initiierung eines bundesweiten QPL-Verbunds oder Benchmarking-Zirkels sein, in welchem sich die QPL-Leitungsebenen bestimmter Universitäten turnusmäßig zum Erfahrungsaustausch treffen.

Die Reise hat dazu beigetragen, neue Ideen zur weiteren Optimierung der Studieneingangsphase an der UHH zu generieren. Die vorgestellten Modelle werden unter sehr unter-

schiedlichen Rahmenbedingungen umgesetzt: Hochschulgesetze der Eidgenossenschaft gegenüber denen des Bundes bzw. (innerhalb D) der Länder, spezialisierte Hochschulen gegenüber Volluniversitäten, von der privaten „Elite“-Einrichtung (mit nur wenigen tausend Studierenden) bis hin zum öffentlichen „Massenbetrieb“ (mit mehr als 160 Studiengängen). Die Modelle für die Übergangs- und Studieneingangsphasen bzw. einzelne Elemente, die für die UHH grundsätzlich von Interesse sind, gilt es nun auf Möglichkeiten des Transfers auf UHH-Verhältnisse zu prüfen. Das Team des UK-Teilprojekts 28 wird (in Kombination hier genannter und

weiterer Konzepte) verschiedene Szenarien entwickeln, die für die Umsetzung an der UHH geeignet sein könnten. Eine wesentliche Herausforderung für die Übertragung bzw. Anpassung stellt die Skalierung der Maßnahmen auf die UHH-Größenordnung und -Vielfalt dar. Bei diesen Überlegungen sind nicht nur die Bedingungen und Besonderheiten unserer Universität, sondern auch hier bereits Vorhandenes und Bewährtes zu berücksichtigen, wie bspw. Strukturen und Inhalte des Bereichs Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen oder des Hamburger Einführungsmoduls in das erfolgreiche Studium.

Hemisphere-Frühjahrstagung 2014: Szenarien für die Studieneingangsphase an der UHH

Autorinnen: Anett Hübner, Madlen Fidorra und Holger Schlegel

Eine ausführlichere Version dieses Beitrags (inkl. weiterer Ausführungen zu den Szenarien) findet sich auf der Hemisphere-Website unter <http://l.hh.de/UK-Hemisphere>

Am 17. Februar 2014 fand die diesjährige Hemisphere-Frühjahrstagung statt, an der auch TP28-Beirat Prof. Dr. Michael Schlese und Prof. Dr. Wolff-Dietrich Webler vom Bielefelder Institut für Wissenschafts- und Bildungsforschung teilnahmen. Anlass der Veranstaltung, die sich der Entwicklung von „Szenarien für die Studieneingangsphase an der UHH“ widmete, war der Bedarf an Strukturierung und Nachbereitung der auf der Bodensee-Reise gesammelten Eindrücke.

Impulsreferat & Gastbeiträge

Der Begrüßung durch Prof. Dr. Holger Fischer und Ulrike Helbig folgte ein Impulsreferat des Hemisphere-Teams, in dem ein Dutzend ausgewählter Modelle des Schul-/Hochschulübergangs, Konzepte der Studieneingangsphase und weitergehender Liberal Education-Ansätze vorgestellt wurden.

Im Anschluss an die Gastbeiträge von Herrn Schlese („Lebensphasenorientierter Studieneinstieg“) und Herrn Webler („Problembasiertes Projektlernen als Studieneinstieg“) wurden in einer Workshop-Sequenz Anforderungen an die Studieneingangsphase erarbeitet. Diese sollen den Studierenden ermöglichen, die von der Bundesassistentenkonferenz

im Kreuznacher Hochschulkonzept formulierten akademischen Ziele zu erreichen und Kernkompetenzen zu erwerben.

Anschließend wurde über ausgewählte Orientierungs- und Einstiegsphasen sowie über universitäre Ansätze diskutiert, die einer ganzheitlichen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung dienen. Dabei ging es vor allem darum, inwieweit sich diese bzw. einzelne Elemente davon an der UHH umsetzen lassen.

Drei Grundsatzkonzepte in zahlreichen Gestaltungsvarianten

Ausgehend von den im Impulsreferat präsentierten Konzepten, bezogen sich die Überlegungen auf drei unterschiedliche Szenarien:

Kurzmeldungen

Lehrlabor zeichnet erneut vier innovative Lehrkonzepte aus: Aus zahlreichen eingegangenen Anträgen wählte die interdisziplinär zusammengesetzte Auswahlkommission des Lehrlabors bereits zum dritten Mal vier Lehrkonzepte aus. Die Förderung im Lehrlabor ermöglicht es den MIN-Lehrenden, ihre Veranstaltungen neu zu gestalten bzw. innovativ weiterzuentwickeln und so ihre didaktischen Ideen umzusetzen. Nähere Infos unter www.min.uni-hamburg.de/unikolleg/lehrlabor_projekte_sose_2014.html

EMOOCs 2014 vom 12.-14. Februar 2014 in Lausanne (CH): Europäische Fachtagung mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Highlight: das Tutorial zu „all you need to know about MOOCs“. Die Proceedings werden unter www.emoocs2014.eu veröffentlicht.

Neue Ausschreibungsrunde zum Hamburger Lehrpreis: Für den von der Behörde für Wissenschaft und Forschung verliehenen Preis, können Studierende bis zum 21. März 2014 ausführlich begründete Vorschläge bei der Prodekanin/dem Prodekan für Studium und Lehre der jeweiligen Fakultät einreichen.

(1) eine dem Bachelorstudium vorgeschaltete Einführungsphase (wie z.B. ein zusätzliches „Null-Semester“ und eine damit verbundene Ausweitung zum „7plus3“-Studienmodell),
 (2) die begleitende Horizonterweiterung und Praxisorientierung im Studium Fundamentale (etwa im Bereich „Allgemeine Akademische Bildung“, ähnlich dem bisherigen ABK-Modell), das sich über den gesamten Studienverlauf erstreckt sowie
 (3) ein eigenständiges Zusatzangebot, wie das Liberal Arts and Sciences-Studienprogramm (in der Art eines multidisziplinären Studium Generale).

Die Überlegungen münden in Entwürfen, wie sie im ausführlicheren Bericht der Frühjahrstagung exemplarisch dargestellt sind:
<http://l.hh.de/UK-Hemisphere>

Austausch intensivieren, Ideen generieren, Konzepte implementieren

Die Bodensee-Reise und die Frühjahrstagung haben dem Hemisphäre-



TeilnehmerInnen der Frühjahrstagung (v.l.n.r.): Schlese, Fidorra, Fischer, Schlegel, Hübner, Kaiser, Webler © Schlegel/UHH

re-Team interessante neue Ideen für einen verbesserten Studieneinstieg vermittelt, der i. S. d. Humboldt-schen Universitätsverständnisses ein „weites“ und „persönlichkeitsentwickelndes“ Lehren und Lernen ermöglicht.

Erstrebenswert ist an dieser Stelle eine weiterführende Zusammenarbeit mit anderen ThinkTanks (wie dem Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität) sowie VertreterInnen des Universitätskollegs und der Fachbereiche, um das eine oder andere dieser anspruchsvollen Konzepte pragmatisch in den Alltag an der Universität Hamburg zu integrieren.

Universitätskolleg-Teilprojekt 28 „Hemisphere“

Projektleitung: Holger Schlegel
 Projektmitarbeiterinnen: Anett Hübner, Madlen Fidorra

Hintergrund zum Projekt:
www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/uebergaenge-gestalten.html
 Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter
<http://www.universitaetskolleg.de/de/projekte/tp28>



Der Kolleg-Boten erscheint auch als ePaper:
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
 für Bildung
 und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 012
 Erstausgabe am 05.03.2014
 Druckauflage: 1250 Exemplare
 pdf-Download unter
www.universitaetskolleg.de

Herausgeber
 Universität Hamburg
 Betriebseinheit Universitätskolleg
 Mittelweg 177
 20148 Hamburg
 Prof. Dr. Arndt Schmehl (as)
 Prof. Dr. Florian Grüner (fg)

Chefredaktion
 Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat (red)
 Prof. Dr. Axel Horstmann (hm)
 Nicolai Krolzik (nk),
 Tobias Steiner (ts),
 Mathias Assmann (ma)
 freier Mitarbeiter: Mark Slobodeaniuk (ms)
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
 Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck
 Universitätsdruckerei der
 Universität Hamburg

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
 TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
 mind. monatlich,
 ggf. Zusatzausgaben
 ISSN 2196-3576
 ISSN 2196-6788 (ePaper)